

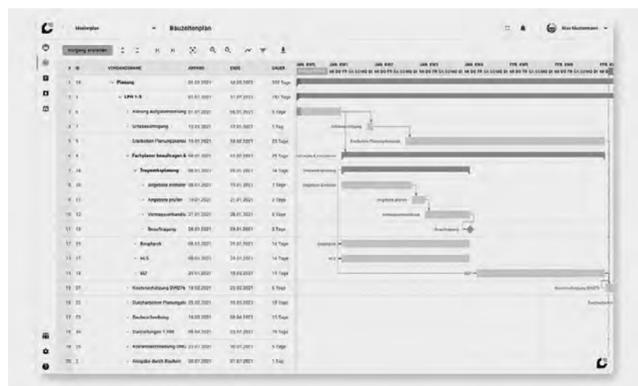
Neue Version von Capmo

# Software um digitalen Bauzeitenplan erweitert

**Borken (ABZ).** – Capmo, Anbieter der ganzheitlichen Baumanagement Software für KMUs, hat den Umfang seiner Software um den digitalen Bauzeitenplan erweitert. Wolfgang Lindfeld, Entwicklungs- & Projektleiter bei der Ingenieurgesellschaft Könnig mbH, ist einer der ersten Nutzer der Anwendung. Die Firma mit Sitz in Borken, Nordrhein-Westfalen, ist spezialisiert auf Brandschutzplanung, Bauphysik, Tragwerksplanung und Konstruktion. Zusammen mit der Schwesterfirma Industrie- & Gewerbebau Könnig arbeiten rund 50 Mitarbeiter an den immer anspruchsvolleren Projekten. Die Bauleiter betreuen bis zu 70 Baustellen im Jahr. „Die Herausforderung ist hierbei, die Zeiten im Büro so effektiv wie möglich zu nutzen. So ist es einfach ärgerlich und ein unnötiger Zeitfaktor, ständig zwischen verschiedenen Systemen hin und her wechseln zu müssen“, so Lindfeld.

„Vor er sich für Capmo entschied, nutzte der Projektleiter der Ingenieurgesellschaft Könnig mbH einzelne Programme für die Kernprozesse im Baumanagement. „Wir können schlichtweg effektiver arbeiten, wenn alle Aufgaben in ei-

ner Software organisiert werden“, sagt Lindfeld. „Schon bestehende Zeitpläne können wir jetzt ganz einfach in Capmo importieren und sofort loslegen. So haben wir keine mühselige Doppelarbeit beim Übergang zu der neuen Software.“ Auch das Einarbeiten in neue Programme war für Lindfeld und seine Kollegen eine Herausforderung. Es dauere meist einfach zu lange, da viele Systeme nicht intuitiv zu bedienen seien. Bei Capmo sei das anders: „Das Handling, die Darstellungen und die Funktionsweisen von Capmo überzeugen uns. Und auch der Bauzeitenplan ist sehr intuitiv in der Handhabung. Wir konnten schnell starten, ohne lange Schulungen abhalten zu müssen. Durch die einfachen Funktionen, die immens viele Arbeitsschritte abbilden, sparen wir uns wertvolle Zeit. Und ich bin abends einfach zufriedener, wenn ich weiß, dass ich alles im Griff habe.“ Mit der neuen Funktion ist Capmo laut eigenen Angaben der erste deutschsprachige Anbieter am Markt, der die Zeit- und Terminplanung mit der Qualitätssicherung und Fortschrittsdokumentation in einer integrierten Anwendung verknüpft.



Blick in das Programm von Capmo.

ABB.: CAPMO

Zwischenstand analysiert

# OneStop Pro seit einem Jahr in Benutzung

**Cham/Passau (ABZ).** – Die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe nutzt seit rund einem Jahr das System OneStop Pro – und zieht jetzt ein Zwischenfazit. Die digitale Baustelle ist längst Realität. Allerdings bedeuten Digitalisierungsmaßnahmen nicht automatisch, dass ein Unternehmen auch wirklich effizienter und flexibler agiert. Um das zu erreichen, muss eine präzise digitale Lösung her, die zu den Anforderungen der jeweiligen Firma passt.

aus vier verschiedenen Produktpaketen das für sie passende wählen. Rädlinger hat sich für die All-Inclusive-Variante entschieden.

Doch welche konkreten Vorteile ergeben sich und wie funktioniert OneStop Pro in der Praxis? Antworten auf diese Fragen liefert Thomas Dengler, der als Teamleiter in der Abteilung Unternehmensentwicklung die Einführung von OneStop Pro federführend begleitet.

**Baumaschinen digital am PC oder mobil am Handy auf der Baustelle verwaltet.**

Eine derartige Lösung hat die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Cham in der Oberpfalz gesucht – und in OneStop Pro gefunden. Seit einem Jahr setzt das Familienunternehmen, das seit mehr als 55 Jahren in verschiedenen Feldern der Baubranche tätig ist und derzeit rund 1800 Mitarbeitende beschäftigt, auf diese Bausoftware. Wie Geschäftsführer Rüdiger Altmann betont, ging es bei Rädlinger zunächst insbesondere darum, den gesamten Maschinen- und Fuhrpark digital abzubilden – mit einer einzigen Software. Mittlerweile steht für ihn fest: „Die Möglichkeiten, die sich für uns durch OneStop Pro ergeben, sind nahezu unerschöpflich.“

Die zentrale Herausforderung des großen Bauunternehmens: Der Maschinen- und Fuhrpark umfasst schon ohne Kleingeräte rund 4500 Maschinen und Fahrzeuge verschiedener Hersteller, die noch dazu unterschiedlichen Standorten zugeordnet sind und auf diversen Baustellen zum Einsatz kommen.

Hier den Überblick zu behalten, gleicht einer Herkulesaufgabe. Und genau an dieser Stelle kommt bei Rädlinger OneStop Pro ins Spiel. Mithilfe der cloud-basierten Lösung und baustellentauglichen QR-Codes werden die Fahrzeuge, Baugeräte und -maschinen digital am PC oder mobil am Handy auf der Baustelle verwaltet.

So können zu jeder Zeit und an jedem Ort sämtliche Daten des Maschinen- und Fuhrparks eingesehen werden. Die Software präsentiert die Stammdaten ebenso wie technische oder kaufmännische In-



Mithilfe der cloud-basierten Lösung und baustellentauglichen QR-Codes werden die Fahrzeuge, Baugeräte und -maschinen digital am PC oder mobil am Handy auf der Baustelle verwaltet. So können zu jeder Zeit und an jedem Ort sämtliche Daten des Maschinen- und Fuhrparks eingesehen werden.

ABB.: ONESTOP PRO

Digitale Genehmigungs- und Prüfverfahren im Hochbau

# Landkreis Hof übernimmt Vorreiterrolle

Intelligent Empowerment of Construction Industry (iECO) ist eines der ersten Leuchtturmprojekte des bundesdeutschen GAIA-X-Förderwettbewerbs. Die Konsortialpartner befinden sich in den Startlöchern und entwickeln gemeinsam einen Digitalen Zwilling eines Gebäudes, der sämtliche Planungs-, Bau- und anschließende Nutzungsprozesse innerhalb eines Ökosystems auf der vom Bundeswirtschaftsministerium bereitgestellten GAIA-X-Infrastruktur abbilden soll.

**Hof (ABZ).** – Die umfassende Einbindung der öffentlichen Hand über den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie umfasst die Genehmigungsseite, vertreten durch den Landkreis Hof als assoziiert Partner und die Landesgewerbeanstalt Bayern als Vollpartner, die für die Seite der Prüfung der Standsicherheit steht. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof bringt als Partner der Forschung Know-how im Bereich Datennutzung, rechtskonforme Digitalisierung und Datenschutz ein. Der Landkreis Hof ist einer von zehn Kreisen in Bayern, die derzeit im Rahmen der bayerischen Digitalen Bauantragsverordnung als Piloten berechtigt sind, Bauanträge digital anzunehmen und zu prüfen. Im Zuge des bundesweiten iECO-Förderprojekts möchte das Hofer Land ein Modell für die gesamte Bundesrepublik erproben und realisieren. Ziel sei es, damit bundesweit einen regelrechten Digitalisierungsschub im Baubereich zu generieren.

„Wir möchten eine beispielhafte Struktur schaffen, die auf in Deutschland etab-

lierten Datenaustauschformate, wie etwa XPlanung und XBau, basiert, diese Möglichkeiten weiter unter die Lupe nimmt und entsprechend ausbaut“, erklärt Dr. Marcus Achenbach von der Landesgewerbeanstalt Bayern. Innerhalb der Bundesrepublik sind sämtliche Aspekte der Bausicherheit – so auch die Genehmigungs- und Prüfverfahren – allesamt Ländersache. Da es keine allgemeinen Vorgaben für die IT-basierte Abwicklung gibt, sind nicht nur die Softwareprogramme, die in den Bundesländern eingesetzt werden, unterschiedlich. Auch die Stände sind es. Während Bayern nach eigenen Angaben zu den bundesweiten Vorreitern zählt, gibt es auch Bundesländer, die noch keine oder kaum Erfahrungen mit digitalen Prüf- und Genehmigungsverfahren im Bauwesen vorweisen können. Genau hier setzt das iECO-Förderprojekt an, heißt es seitens der Verantwortlichen.

Ein Grund, weshalb sich das digitale Planen und Bauen mit BIM-Modellen im Hochbau teilweise noch nicht durchsetzen kann, sei die fehlende Einbindung der Öffentlichen Hand in Prozesse und Datenräume. „Genehmigungsverfahren können sich für genehmigungspflichtige Bauten als Job-Stopper, mindestens aber Verzögerer des Baubeginns und der weiteren Ausführung erweisen“, ist Prof. Dr. Beatrix Weber von der Hochschule Hof überzeugt. Als Grundlage der Gebäudesicherheit und zur Berücksichtigung von Umweltbelangen seien sie jedoch unverzichtbar. Diese Genehmigungs- und Prüfprozesse sind aufwändig und erfordern Abstimmungen mit zahlreichen Beteiligten. Die Digitalisierung in einem neuen, virtuellen Ökosystem soll den beteiligten Parteien in einer sicheren Datenumgebung zusammenbringen und schnellere sowie flexiblere Prozesse ermöglichen – so das Ziel der iECO-Konsortialpartner.

Aktuell werden die Dokumente beim Landkreis Hof verordnungskonform als PDF-Dateien eingereicht und digital freigegeben. Eine gemeinsame Projektumgebung, die die gesamte Kette – von der



Mithilfe dieser neuen digitalen Workflows und Plattformen auf der GAIA-X-Infrastruktur soll ein paralleles statt wie bisher sequenzielles Arbeiten bei Genehmigungs- und Prüfprozessen möglich sein.

FOTO: ADOBESTOCK

Planung über die Prüfung und Genehmigung bis hin zur Nutzung mit sämtlichen Änderungsprozessen umfassend abbildet – gibt es momentan noch nicht. Diese soll im Rahmen des GAIA-X-Förderprojekts geschaffen werden und damit den Weg für die Arbeit mit BIM-Modellen ebnen, für die derzeit noch keine einheitlichen Regelungen existieren.

„Die Basis bildet eine sichere Datenübertragung“, erläutert Dr. Achenbach. „Denn nur damit ist ein vertrauensvoller Datenaustausch möglich. Das bedeutet, jeder am Projekt Beteiligte muss selbst entscheiden können, wie weit seine Daten in das gemeinsame Projekt eingebunden werden. Nur so kann ein übergreifendes Vertrauen für digitale Prozesse geschaffen werden.“ Prof. Weber ergänzt: „Entscheidend ist vor allem auch ein niederschwelliger Zugang für kleinere und mittelständische Betriebe. Das bedeutet, wir müssen Musterprozesse schaffen und mit offenen Schnittstellen arbeiten, denn insbesondere Handwerksbetriebe haben oft weder das

Personal noch die Software, um ohne fremde Hilfe an den neuen Workflows teilhaben zu können.“

Beide Experten betonen, dass es keine Änderungen hinsichtlich der Qualität und Sicherheit der Genehmigungs- und Prüfverfahren geben werde. Eher das Gegenteil werde eintreten, denn durch die digitalen Prozesse, die nicht ausschließlich auf Plan-, sondern auf echten Baudaten basieren sollen, wird es für Parteien in späteren Phasen – etwa bei einer Umnutzung eines Bauwerks – auch leichter, auf die vorausgegangenen Informationen zuzugreifen. Mithilfe dieser neuen digitalen Workflows und Plattformen auf der GAIA-X-Infrastruktur soll ein paralleles statt wie bisher sequenzielles Arbeiten bei Genehmigungs- und Prüfprozessen möglich sein. Auf diese Weise sind Behörden und privatwirtschaftliche Unternehmen nicht nur in der Lage, diese Prozesse schneller abzuwickeln, sondern es entsteht auch ein Rahmen für eine kollaborative Zusammenarbeit am Bau – so das Statement der Verantwortlichen.

Künstliche Intelligenz bietet Erleichterung

# Zertifizierungssoftware senkt Kosten

**Leipzig (ABZ).** – Die Innolytics AG hat als Softwareunternehmen nach eigenen Angaben erstmals die komplexen Anforderungen der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 vollständig digitalisiert. Damit könnten der zeitliche Aufwand und die Kosten von Unternehmen für die ISO-Zertifizierung um mehr als 80 % gesenkt werden. Zudem könnten Unternehmen in weniger als einer Stunde kostenlos überprüfen, inwieweit sie den Anforderungen des weltweit begehrtesten Gütesiegels für Kundenorientierung bereits genügen, und einen Maßnahmenplan entwickeln, um die Anforderungen der Norm in Gänze zu erfüllen. „Alleine das Erstellen der Ist-Analyse und eines Maßnahmenplans dauerte bislang mehrere Wochen“, betont Dr. Jens-Uwe Meyer, Vorstandsvorsitzender von Innolytics. „Deshalb ist unsere Technologie für Unternehmen, die sich nach ISO 9001 zertifizieren lassen möchten, eine echte Revolution. Dies wird den Markt verändern.“ In monatelanger Arbeit hat ein Expertenteam sämtliche der mehr als 300 Normanforderungen digitalisiert, in komplexen Algorithmen abgebildet und so einen innovativen Zertifizierungspro-

zess geschaffen. „Er führt die Nutzer in 45 Minuten anhand von rund 100 Fragen durch das komplexe Regelwerk“, erklärt Technologievorstand Steffen Kügler. „Auf Basis der Antworten errechnen unsere Algorithmen dann, welche Anforderungen Unternehmen bereits erfüllen. Zudem listen sie die konkreten Maßnahmen und Aufgaben auf, die das Unternehmen für die Zertifizierung noch umsetzen oder erfüllen muss.“ Nach weniger als einer Stunde könnten die Unternehmen also bereits beginnen, die Maßnahmen umzusetzen. Diese werden automatisch in einen Arbeitsprozess übertragen, Verantwortlichkeiten werden vergeben und Umsetzungsziele definiert. Dabei bilde die Software alle Anforderungen der ISO 9001 in einer Plattform ab: beispielsweise Dokumentenlenkung mit Freigabeprozessen, ein internes Verbesserungsmanagement, Prozessvisualisierungen, interne Audits und Management Reviews. „Unternehmen, die sich erstmals mit der ISO 9001 befassen, werden von deren Komplexität schlichtweg erschlagen“, erklärt Dr. Jens-Uwe Meyer. „Das Ziel unserer Initiative ist es, diese Komplexität mit Hilfe digitaler Lösungen

radikal zu vereinfachen – und zwar für Unternehmen weltweit.“ Die Innolytics AG plant neben der ISO 9001 weitere Managementsysteme wie die ISO 14001 (Umweltschutzmanagement), die Anforderungen an Nachhaltigkeit sowie gesetzliche Vorschriften wie das Lieferkettengesetz zu digitalisieren. „All diese Anforderungen sind für Unternehmen komplex“, erklärt Dr. Meyer. „Dabei folgen sie stets der gleichen Logik: den Ist- mit dem Sollzustand vergleichen, Maßnahmen entwickeln und umsetzen, kontrollieren und stetig verbessern.“ Damit interessierte Unternehmen einfach starten können, bietet Innolytics ihnen eine kostenlose Ausbildung im Qualitätsmanagement und Erstzertifizierung an. „Unternehmen, die mit unseren kostenlosen Tools den ersten Schritt gehen, erhalten von uns ein Zertifikat, das ihnen bereits die teilweise Umsetzung der ISO 9001 bestätigt“, so Dr. Meyer. Dieses können sie beispielsweise für Marketingzwecke nutzen. Auch das Umsetzen der Maßnahmen mit Hilfe der Software ist für 30 Tage kostenlos. „Wir möchten es Unternehmen so einfach wie möglich machen, mit ISO 9001 zu starten“, so Dr. Meyer.



NEVARIS BUILD:  
**BAUSOFTWARE**  
MIT ZUKUNFT!

**Das neue zentrale Werkzeug für die Kalkulation, Durchführung und Abrechnung.**

1. Transparenz durch tagesaktuelle Leistungsgegenüberstellung
2. Überblick durch einfachen Import der Arbeitszeiten
3. Zeitersparnis durch definierbare Prüfprozesse von Rechnungen
4. Arbeitsentlastung durch intuitive Oberfläche



**Einscannen & informieren!**  
[www.nevaris.com/produkte/nevaris-build](http://www.nevaris.com/produkte/nevaris-build)

